

Sind auch Vater, Mutter weit, er ist bei dir allezeit;  
daß du ja kein Unrecht übest und sein Vaterherz betrübest.  
Ach, das wär' dir künftig Leid!

## II.

35. Schau überall in die Natur: der Bach, der Baum,  
die schöne Flur, der Vogel und das Blümchen hier, es ist  
ein Gott! ruft Alles dir.

Die Blume, die so lieblich blüht, die machten Menschen-  
hände nicht; den Baum in seiner schönen Pracht hat sicher-  
lich kein Mensch gemacht.

36. Erde, Sonne, Mond und Sterne, alles Nahe,  
alles Ferne hat ein guter Gott gemacht; ihm sei Lob und  
Dank gebracht.

### 37. Wo wohnt der liebe Gott?

1. Wo wohnt der liebe Gott? — Sieh dort den  
blauen Himmel an, wie fest er steht so lange Zeit, sich  
wölbt so hoch, sich streckt so weit, daß ihn kein Mensch  
erfassen kann; und sieh der Sterne goldnen Schein, gleich  
als viel tausend Fensterlein: das ist des lieben Gottes  
Haus, da wohnt er drin und schaut heraus, und schaut  
mit Vateraugen nieder auf dich und alle deine Brüder.

2. Wo wohnt der liebe Gott? — Hinaus tritt in  
den dunkeln Wald; die Berge sieh zum Himmel gehn, die  
Felsen, die wie Säulen stehn, der Bäume ragende Gestalt;  
horch, wie es in den Wipfeln rauscht, horch, wie's im stil-  
len Thale lauscht. Dir schlägt das Herz, du merkst es  
bald, der liebe Gott wohnt in dem Wald; dein Auge zwar  
kann ihn nicht sehen, doch fühlst du seines Odems Wehen.